

20 Jahre Städtepartnerschaft Peuerbach – Malo

Begrüßen darf ich sehr herzlich Herrn Landeshauptmann a. D. Dr. Josef Pühringer.

Herzlichen Gruß und ein herzliches Willkommen Frau Bürgermeisterin Paola Lain
Es freut mich ganz besonders dich zum ersten Mal in Peuerbach begrüßen zu dürfen
verbunden mit der Bitte, dies noch oft tun zu können.

Ebenso herzlich begrüßen wir den Stadtrat von Malo Roberto Sette und mit ihm die
gesamte Delegation aus unserer Partnerstadt Malo.

Einen herzlichen Gruß auch an die Gründerväter der Städtepartnerschaft
Herrn Pietro Ermenegildo Zaccharia mit Gattin Dolores Casara und August Falkner mit
Gattin Franziska.

Ich begrüße herzlich die Bürgermeister aus unseren Nachbargemeinden,
Josef Ruschak aus Natternbach, Wolfgang Degeneve aus Waizenkirchen, Manfred
Haslehner aus Heiligenberg, Herbert Lehner aus Steegen, Gottfried Pauzenberger aus
Kallham, Vzbgm Raphael Hofinger aus Neukirchen und in Vertretung von Bgm Sattlberger
Herrn GV Josef Razenberger aus Bruck-Waasen.

Herzlich begrüßen darf ich auch meinen Vizebgm Fritz Reindl und alle Mitglieder des
Stadt- und Gemeinderates.

Ein herzliches Grüß Gott unserem Obmann des Tourismusverbandes Walter
Standhartinger, verbunden mit dem Dank für die Unterstützung.

Herzlich willkommen unsere Musikkapelle und die Liedertafel, die das heutige Fest
musikalisch umrahmen.

Für das Funktionieren der Kommunikation zwischen unseren Gemeinden ist heute eine
ganz liebe Freundin verantwortlich. Herzlich willkommen liebe Albarosa Catelan. Ihre
Profession ist die Sprache, ihre Leidenschaft die Kulinarik und das alles mit dem Geist von
San Secondo.

Es freut mich, dass heute auch Vertreter folgender
Vereine und Institutionen mit uns feiern:

Aus Malo:

Carabinieri in congedo

Alpini

Fanti

Archeion

Associazione Amici del Carnevale

Gruppo cuclisti

Banda Cittadina

Aus Peuerbach Die Goldhaubengruppe Der Alpenverein Das Rote Kreuz Der Kameradschaftsbund Die FF Untertressleinsbach Die Radfahrer Die Polizei
--

Die FF Peuerbach ist heute Festwirt

Und ganz besonders begrüßen darf ich Sie alle meine sehr geehrten Damen und Herren,
die heute mit uns dieses Ereignis gebührend feiern.

20 Jahre Städtepartnerschaft Malo – Peuerbach. Ein wahrer Grund zum Feiern. Wir blicken zurück auf eine 20-jährige grenzüberschreitende und völkerverbindende Erfolgsgeschichte. Wir sprechen von spannenden Begegnungen, vom Kennenlernen interessanter Menschen, vom Bemühen die Sprache des anderen zu verstehen, von Aktivitäten unserer Vereine, vom schweißtreibenden Erfahren der Entfernung zwischen unseren Städten durch unsere Radfahrer.

Manchmal werde ich gefragt, „Welchen Sinn und Zweck kann eine Städtepartnerschaft heute eigentlich haben?“

Ist es die Erkundung, Erschließung und Bedienung neuer Absatzmärkte?

Oder vielleicht der kulturelle Austausch?

Ist es eine Schulpartnerschaft? –

Alle diese Ziele sind denkbar. Aber Städtepartnerschaften sollen vor allem das gegenseitige Verständnis zwischen Menschen der beteiligten Städte fördern. Städtepartnerschaften beruhen auf einem einfachen, aber wirkungsvollen Konzept: dem Zusammentreffen von Menschen, dem Austausch von Erfahrungen, Ideen und Informationen. Und ganz sicher ist: Bleibt eine Städtepartnerschaft nur auf der Verwaltungsebene angesiedelt, ist die Erreichung des eigentlichen Ziels, die Einbindung einer breiten Schicht von Menschen in die städtepartnerschaftlichen Aktivitäten, nicht möglich. Die Einbindung von Personen aller Alters- und Gesellschaftsgruppen ist von größter Bedeutung. Eine Städtepartnerschaft wird sehr stark von befreundeten Menschen, von gemeinsamen Aktivitäten der Vereine und Institutionen und immer wieder durch Eigeninitiative getragen.

Blicken wir zurück. Wie ist die Städtepartnerschaft Malo – Peuerbach entstanden?

Wie immer hat der Sieg mehrere Väter. Dr. Aldemar Schiffkorn, er ist leider schon verstorben, er war damals Leiter der Abteilung für kulturelle Auslandsbeziehungen wusste vom Wunsch der Stadt Malo mit einer österreichischen Stadt eine Städtepartnerschaft eingehen zu wollen. Er erzählt während einer Autofahrt von Mailand nach Linz dem Künstler Robert Mittringer über dieses Ansinnen. Robert Mittringer war ein guter Freund der Familie und Galerie Pimmingstorfer und schlägt daher Peuerbach vor. Dr. Erich Pimmingstorfer begeisterte mit dieser Idee den damaligen Bürgermeister Reg.Rat August Falkner. Dieser nahm Kontakt zum italienischen Amtskollegen Pietro Ermenegildo Zaccaria auf und so kam es wie es kommen musste.

Ich darf nun die Gründerväter Gildo Zaccaria, Dolores Casara und August Falkner zu mir auf die Bühne bitten. Dolores hat anfangs durch die intensive Übersetzung sehr viel zum Gelingen beigetragen.

Eine Frage liegt mir am Herzen und darf ich dich Dolores um die Übersetzung bitten: Seid ihr zufrieden, wie sich euer Kind entwickelt hat?

Im Vorfeld gab es Besuch und Gegenbesuch und am 1. Mai 1997 wurde im Rathaus Peuerbach und am 31. Mai 1997 in Malo die Städtepartnerschaft besiegelt.

Was ist geschehen in diesen 20 Jahren?

Ich kann hier nur einige statistische Daten zum Besten geben, all diese zwischenmenschlichen Verbindungen, persönlichen Freundschaften und Begegnungen, die das Projekt zusammenhalten können darin leider nicht enthalten sein.

So gab es in den 20 Jahren Städtepartnerschaft Malo – Peuerbach bereits 16 mal Besuche unserer Schulen. Schüler der Scuola Media und Schüler unserer Neuen Mittelschule besuchten sich gegenseitig und wohnten auch bei den Familien.

Die Radfahrer hatten bereits 5 mal (offiziell) gemeinsame Touren unternommen
Seit 15 Jahren gibt es diese Verbindung und für die Fahrt darf ich euch ein Elektrolytgetränk mitgeben.

1997: die österreichischen Künstler Hebenstreit, Auer, Egger und Rainer präsentierten ihre Werke in Malo.

Im Dezember führte die kath. Jugendgruppe Malo das Stück Tra limite e sogno la speranza (Zwischen Grenze und Traum: Die Hoffnung) in deutscher Sprache auf.

1998 nahm die Union Peuerbach mit einer U-12 Mannschaft am Jugendfußballwettkampf in Malo teil.

Ebenfalls 1998 nahm eine Sportlergruppe aus Malo am internationalen Silvesterlauf teil. Im September gab es eine gemeinsame Friedensfeier am Pasubio.

1999 nahm eine Mannschaft am Volleyballturnier in Malo teil.

Zu Pfingsten 1999 wurde der 1. Euro-Jugend-Fußballcup in Peuerbach ausgetragen mit Teilnahme einer Mannschaft aus Malo.

Im Jahre 2000 nahm die Union am Wohltätigkeitswettkampf in Malo teil. Die Musikkapelle aus Malo spielt beim Bezirksmusikfest in Peuerbach auf.

Im Dez. 2000 gab der Chor San Tomio ein Konzert in der Pfarrkirche Peuerbach.

2001 war der Fotoclub Malo zu Besuch beim Pferdemarkt. Zu Pfingsten fand der 2. Euro-Jugend-Cup in Peuerbach mit malodensischer Beteiligung statt.

Eine Peuerbacher Delegation nahm an einer Kriegergedenkfeier in Malo teil.

Im Oktober bewunderten wir die Fotoausstellung Malo – Peuerbach.

2002 wurde die Via Peuerbach eröffnet und 2003 der Maloplatz in Peuerbach.

2004 besuchen Mitarbeiter des Roten Kreuzes Bezirk Grieskirchen Malo.

Im Oktober 2005 stellte Giuseppe Dal Bianco seine Werke im Schloss Peuerbach aus.

2006 nahm eine Delegation aus Malo an der Sauwald Classic teil.

2007 feierten wir das 10-jährige Bestehen unserer Partnerschaft in Peuerbach und in Malo.

2010 Einladung von der Familie Fuchshumer in Buch zur Fuchsientaufe. Es wurde die Fuchsie Malo und die Fuchsie Peuerbach getauft.

2011 war eine gemeinsame Kunstausstellung in der ARS-Galerie.

2012 besuchte eine Delegation zum 15-jährigen Bestandsjubiläum Malo. Dort gab es eine unvergessliche Weintaufe.

2014 gab Giuseppe Dal Bianco gemeinsam mit einem Ensemble der Landesmusikschule Peuerbach ein Konzert im Melodium. Der Reinerlös wurde für den Schüleraustausch verwendet.

2015 nahm eine Delegation aus Malo am Stadtfest in Peuerbach teil. Wir feierten 20 Jahre Stadt Peuerbach.

Diese Aufzählung verschweigt natürlich die vielen schönen Stunden die wir während dieser Begegnungen erleben durften.

Ich habe auch den Vertrag der Städtepartnerschaft nochmals genau gelesen.
Da steht geschrieben:

Vertrag über die Städtepartnerschaft zwischen den Städten Malo und Peuerbach Im Geiste menschlicher Freundschaft, der Völkerverständigung und des vereinigten Europas schließen die italienische Stadt Malo und die österreichische Stadt Peuerbach folgenden Partnerschaftsvertrag ab:

1. Kultureller Austausch auf dem Gebiet der modernen Kunst unter besonderer Unterstützung durch das Museum Casabianca und der Galerie Pimmingstorfer, so z.B. Förderung wechselseitiger Ausstellungen von Künstlern.
2. Anregung zum Lernen der Sprache des Partners.
3. Organisation von wechselseitigem Jugendaustausch mit Aufenthalt in den Familien.
4. Vielseitiger sozio-kultureller Austausch durch Vereine und Organisationen.

Wir stellen fest, wir haben alle Vereinbarungen erfüllt. Ich wünsche mir und der Städtepartnerschaft Malo – Peuerbach, dass diese Vereinbarung uns auch in eine gemeinsame Zukunft trägt. Ich wünsche der Städtepartnerschaft Malo – Peuerbach weiterhin alles Gute, viel Freude bei den Aktivitäten und immer das Bekenntnis zum gemeinsamen.

Dankesworte

Vielen Dank an die Goldhaubengruppe unter der Führung von Frau Franziska Bernauer für die Gestaltung der Gastgeschenke

Vielen Dank an den Musikverein Peuerbach und die Liedertafel Peuerbach. Die Liedertafel können Sie am Tag der Stimmen am 8. Juli wieder genießen.

Vielen Dank an die Feuerwehr Peuerbach für die Funktion Festwirt.

Einen ganz besonderen Dank darf ich meiner Eventmanagerin Sabine Roithner aussprechen, sie hat das gesamte Fest bis ins kleinste Detail wie immer perfekt organisiert. Danke

Vielen Dank an alle, die am Festakt teilgenommen haben.

Ich lade nun ein zum Rundgang bei den Oldtimerfahrzeugen.

Alle Ehrengäste bitte ich, sich um 12 Uhr im Gasthaus Urtlhof zum Mittagessen einzufinden.

Ich wünsche allen einen schönen unvergesslichen Festtag bei uns in Peuerbach.

Übersetzung von Dr. Albarosa Catelan

Ventennale del gemellaggio Peuerbach – Malo

Saluti istituzionali

Porgo i miei saluti al nostro ex governatore dell'Alta Austria, dottor Josef Pühringer

Un saluto cordiale e un caloroso benvenuto al sindaco Paola Lain. E' un grande piacere vederti per la prima volta qui a Peuerbach e vorrei invitarti a ripetere spesso questa visita.

Un saluto caloroso anche all'assessore alla cultura di Malo Roberto Sette e a tutta la delegazione giunta dalla nostra città gemellata.

Un saluto cordiale ai padri fondatori del gemellaggio, il sig. Pietro Ermenegildo Zaccaria qui presente con la moglie, signora Dolores Casara e il sig. August Falkner con la moglie Franziska

Saluto con piacere i sindaci dei nostri comuni limitrofi

Josef Ruschak da Natternbach, Wolfgang Degeneve da Waizenkirchen, Manfred Haslehner da Heiligenberg, Herbert Lehner da Steegen, Gottfried Pauzenberger da Kallham, il vicesindaco Raphael Hofinger da Neukirchen e il sig. Josef Razenberger da Bruck-Waasen in rappresentanza del sindaco Sattlberger.

Un saluto cordiale va al mio vicesindaco Fritz Reindl e a tutti i membri del consiglio comunale e circoscrizionale.

Saluto cordialmente il presidente del Consorzio turistico Walter Standhartinger, che ringrazio in modo particolare per il suo sostegno.

Un caloroso benvenuto alla Musikkapelle e alla Liedertafel a cui è affidato l'accompagnamento musicale della festa.

Saluto con piacere una carissima amica, Albarosa Catelan, che ha l'incarico del buon funzionamento della comunicazione. La sua professione è la lingua, la sua passione la cucina e in entrambi i campi è assistita da San Secondo.

E' un grande piacere che oggi siano qui a celebrare con noi il gemellaggio rappresentanti delle seguenti associazioni e istituzioni:

Da Malo

Carabinieri in congedo

Alpini

Fanti

Archeion

Associazione Amici del Carnevale

Gruppo ciclisti

Banda Cittadina

Da Peuerbach
Il gruppo Goldhauben
Il Club Alpino
La Croce Rossa
Il Kameradschaftsbund
Il Football Club Untertressleinsbach
I ciclisti
La polizia

Gli onori di casa sono affidati al corpo dei Vigili del Fuoco Volontari.

Infine un saluto particolarmente caloroso va a tutti coloro che oggi sono qui con noi per celebrare adeguatamente questo evento

I venti anni del gemellaggio Peuerbach – Malo sono veramente una grande occasione di festa..

Possiamo vantare una storia ventennale di successi che hanno superato confini e unito popoli. E' una storia di incontri stimolanti, di conoscenze con persone interessanti, di sforzi per capire la lingua degli altri, dell'attività dei nostri comitati e infine dell'esperienza diretta della distanza fra le nostre due città, misurata concretamente sul sudore dei nostri ciclisti.

Mi chiedono a volte: “Perché un gemellaggio al giorno d'oggi? A che pro?”

Per esplorare nuovi sbocchi di mercato, conquistarli e rifornirli?

O forse per uno scambio culturale?

O si tratta piuttosto di un partenariato tra scuole?

Sono tutti obiettivi validi. Ma i gemellaggi devono anzitutto favorire la reciproca conoscenza tra le persone delle città che vi partecipano.

I gemellaggi si basano su una idea semplice ma molto efficace: permettere gli incontri fra le persone e lo scambio di esperienze, di idee e di informazioni. Ma una cosa è certa: se il gemellaggio resta confinato alla pura dimensione amministrativa si mancherà il vero obiettivo: l'integrazione di ampi strati di popolazione nelle attività di partenariato. Il coinvolgimento di gruppi di età e ceto sociale diversi è di fondamentale importanza. La vita del gemellaggio si sostiene soprattutto grazie all'amicizia fra le persone, alle attività svolte in comune da comitati e istituzioni e al continuo impegno personale.

Ripercorriamo le tappe del gemellaggio Malo-Peuerbach. Come è nato?

Come recita il detto, il successo è sempre figlio di molti padri. Il dr. Aldemar Schiffkorn, purtroppo scomparso, era il responsabile della sezione “Rapporti culturali internazionali”. Era a conoscenza del desiderio della città di Malo di stringere un gemellaggio con una città austriaca e durante un viaggio in auto da Milano a Linz ne parlò con l'artista Robert Mittringer. Mittringer, un buon amico della famiglia e della galleria Pimmingstorfer, propose Peuerbach. Il dr. Erich Pimmingstorfer suscitò con questa idea l'entusiasmo dell'allora sindaco, il consigliere August Falkner che a sua volta si mise in contatto con il collega italiano, Pietro Ermenegildo Zaccaria e le cose seguirono il loro corso.

Vorrei a questo punto invitare sul palco i padri fondatori, Gildo Zaccaria, Dolores Casara e August Falkner. Dolores, infaticabile traduttrice, ha dato inizialmente un grande contributo alla riuscita del progetto.

Vorrei rivolgere a Dolores una domanda che mi sta particolarmente a cuore, pregaandola di tradurla: “Siete soddisfatti di come è cresciuta la vostra <creatura>?”

Successivamente ebbero luogo visite reciproche preliminari, infine il 1 maggio 1997 fu sottoscritto nel municipio di Peuerbach l'atto ufficiale di gemellaggio, seguito il 31 maggio da quello analogo a Malo.

Cosa è successo in questi 20 anni?

Posso riportare qui solo alcuni dati statistici, mentre non posso purtroppo dar conto di tutti i legami interpersonali, delle amicizie e degli incontri che hanno tenuto in vita il progetto.

In questi 20 anni di gemellaggio Malo-Peuerbach hanno avuto luogo 16 scambi fra scuole: allievi delle medie e della nostra Mittelschule si sono scambiati visite reciproche abitando in famiglia.

I ciclisti hanno intrapreso assieme ben 5 tour (ufficiali). Questo legame sussiste da 15 anni e per il viaggio posso consegnarvi una bevanda elettrolitica.

Nel 1997 gli artisti austriaci Hebenstreit, Auer, Egger e Rainer espongono le loro opere a Malo.

In dicembre il Gruppo giovanile cattolico di Malo interpreta la pièce teatrale “Tra limiti e sogno: la speranza” in lingua tedesca

Nel 1998 la Union Peuerbach partecipa con una squadra di 12 giocatori al torneo calcistico giovanile di Malo.

Nel settembre dello stesso anno le due città presenziano assieme alla Festa della Pace sul Pasubio, mentre un gruppo di sportivi di Malo prende parte alla corsa internazionale di San Silvestro.

Nel 1999 una squadra di pallavolo partecipa a un torneo a Malo

A sua volta una squadra di Malo prende parte al primo torneo calcistico “Euro-Jugend” organizzato a Peuerbach in occasione della festa di Pentecoste

Nel 2000 la Union Peuerbach partecipa a una gara di beneficenza a Malo, mentre la banda musicale di Malo si esibisce alla Festa della Circostrizione di Peuerbach

Nel dicembre dello stesso anno il Coro San Tomio tiene un concerto nella chiesa parrocchiale di Peuerbach.

Nel 2001 il Circolo Fotografico di Malo è in visita a Peuerbach per la Fiera dei cavalli. La seconda edizione del torneo calcistico “Euro-Jugend” a Pentecoste vede nuovamente la partecipazione di una squadra di Malo.

Una delegazione di Peuerbach presenzia a una cerimonia in onore dei caduti a Malo.

In ottobre ha luogo la mostra fotografica Malo-Peurbach che riscuote molti consensi.

Nel 2002 e 2003 vengono inaugurate rispettivamente Via Peuerbach a Malo e Piazza Malo a Peuerbach

Nel 2004 il personale della Croce Rossa di Grieskirchen si reca in visita a Malo.

Nell'ottobre 2005 Giuseppe Dal Bianco espone le sue opere nel castello di Peuerbach

Nel 2006 una delegazione di Malo partecipa al Rally di Oldtimer sSauwald Classic.

Nel 2007 si festeggiano i 10 anni di gemellaggio a Peuerbach e a Malo.

Il 2010 vede la partecipazione, su invito della famiglia Fuchshumer, al "battesimo delle fucsie". Una fucsia viene battezzata con il nome di "Città di Peuerbach" e una con il nome di "Città di Malo".

Nel 2011 si inaugura una mostra d'arte alla Galleria ARS con artisti di entrambe le città.

Nel 2012 una delegazione si reca a Malo per i festeggiamenti dei 15 anni di gemellaggio, suggellati da un indimenticabile "battesimo del vino"

Nel 2014 Giuseppe Dal Bianco tiene al Melodium un concerto con un ensemble del conservatorio di Peuerbach. Il ricavato viene utilizzato per il partenariato tra le scuole.

Nel 2015 una delegazione di Malo prende parte ai festeggiamenti per il ventennale della città di Peuerbach

Questo elenco ovviamente non rende giustizia alle ore indimenticabili trascorse assieme durante questi incontri.

Sono andato a rileggere con attenzione l'atto ufficiale di gemellaggio e ho trovato quanto segue:

Atto di gemellaggio fra le città di Malo e Peuerbach.

Nello spirito di amicizia tra le persone, di comprensione tra i popoli e dell'Europa unita la città italiana di Malo e la città austriaca di Peuerbach stipulano il seguente accordo di gemellaggio

1. Scambio culturale relativo nel campo dell'arte contemporanea con il sostegno specifico del Museo Casabianca e della Galleria Pimmingstorfer, ad esempio per la reciproca promozione di mostre d'arte.
2. Stimolare l'interesse per l'apprendimento della lingua della città partner
3. Organizzazione di scambi tra i giovani con soggiorno in famiglia
4. Scambi socio-culturali ad ampio raggio tramite associazioni e organizzazioni.

Possiamo affermare decisamente che tutti questi accordi sono stati rispettati. Mi auguro, e auguro al gemellaggio fra Malo e Peuerbach, che questo patto fra le città ci sostenga nel cammino verso un futuro comune. Alle città gemellate esprimo i miei migliori auguri affinché le iniziative portino sempre entusiasmo e siano sempre espressione di un impegno condiviso.

Ringraziamenti

Ringraziamenti al sindaco Paola Lain e all'assessore Roberto Sette.

Ringrazio il Goldhaubengruppe, guidato dalla signora Franziska Bernauer, per la realizzazione dei regali.

Un ringraziamento all'Associazione musicale di Peuerbach e al gruppo Liedertafel, che potrete ascoltare anche l'8 luglio nel'ambito della rassegna "Tag der Stimmen".

Un grazie sentito al Corpo dei Vigili di Peuerbach che hanno fatto gli onori di casa.

Dedico un ringraziamento speciale alla mia organizzatrice di eventi, Sabine Roithner, che ha curato, come sempre perfettamente, l'organizzazione dei festeggiamenti fin nei minimi dettagli.

Ringrazio tutti coloro che hanno partecipato alla cerimonia.

Invito ora a una visita all'esposizione di macchine d'epoca.

Prego tutti gli ospiti d'onore di trovarsi alle 12 al ristorante Urtlhof per il pranzo.

Auguro a tutti una giornata indimenticabile con noi a Peuerbach.